

Was, wann, wo?

Baseball

Schweizer Meisterschaft

Nationalliga A. Zwischenrunde. Therwil Flyers-Zürich Challengers (1. Spiel: Sa, 11.00 Uhr, 2. Spiel: Sa, 14.00 Uhr, Känelmatt Therwil).

Beachvolleyball

Regio Beach Tour

Was? Viertes Turnier der Regio Beach Tour.
Wann? Sa/So, voraussichtlicher Beginn: Sa-Mittag, von Teilnehmerzahl abhängig.
Wo? Gartenbad St. Jakob

Fussball

Schweizer Meisterschaft

Nationalliga A. Qualifikation. 5. Runde: FC St. Gallen-FC Basel (Sa, 17.30 Uhr, Espenmoos).

Allianz-Suisse-Cup

Was? Beim traditionellen Turnier des FC Black Stars kämpfen die Teams vom FC Concordia (NLB/U19), FC Basel U20 (1. Liga), SC Dornach, SV Muttenz (beide 2. Liga interregional), BSC Old Boys (2. Liga regional) und FC Black Stars (3. Liga) um den Turniersieg. Der Auftakt erfolgt mit dem Senioren- und Veteranenturnier am Freitag.

Wann? Freitag (ab 18.30 Uhr), Samstag (ab 13.30 Uhr) und Sonntag (Finalspiele ab 15 Uhr).
Wo? Sportplatz Buschwilerhof, Basel.

Sommerturnier SC Baudepartement

Was? Der SC Baudepartement führt sein traditionelles Sommerturnier durch. Im 2.-Liga-Turnier messen sich die Teams vom FC Rheinfelden, FC Breitenbach, FC Amicitia Riehen und dem Gastgeber. Parallel wird ein 3.-Liga-Turnier mit 12 Mannschaften ausgetragen.

Wann? Samstag (8.30-20.15 Uhr) und Sonntag (ab 13.30 Uhr).

Wo? Sportanlagen Rankhof.

Fussballschule des FC Aesch

Was? Der FC Aesch führt zum achten Mal seine Fussballschule durch. 135 Kinder im Alter von 7 bis 13 Jahren trainieren eine Woche gemeinsam.

Wann? Montag bis Samstag, 9-17 Uhr.

Wo? Sportplatz Löhrenacker.

Pferdesport

PNW-Vereinsmeisterschaft

Was? Dressur und Equipspringen mit 20 Mannschaften aus 16 Reitvereinen des Pferdesportverbandes Nordwest.

Wann? Sonntag, 13-19 Uhr.

Wo? Reitsportzentrum Binningen.

Tennis

Turniere in der Region

Was? Während das 24. Bosco-Turnier in Reinach seinen Anfang nimmt, stehen der 4. Füllen-Cup und der Bahndamm-Cup vor dem Abschluss. Einer guten Besetzung erfreut sich der für die Kategorien R1/R3 (Männer) bzw. N4/R4 (Frauen) ausgeschriebene Füllen-Cup mit folgenden Gesetzten: 1. Michael Bieri, 2. Urs von Rotz sowie 1. Mélanie Christe, 2. Jessica Sbaraglia.

Wann? Finaltag beim Füllen- und Bahndamm-Cup ist der Sonntag, das Bosco-Turnier dauert bis zum 3. August.

Wo? Auf den Plätzen des TC Füllinsdorf, TC Zoll und TC Reinach (Bosco).

Interclubmeisterschaft der Nationalliga A

Männer. 1. Runde. Dienstag, 12.00 Uhr: TC Old Boys Basel-Genève Eaux-Vives. - 2. Runde. Donnerstag, 12 Uhr: GC-Old Boys.

Frauen. 1. Runde. Dienstag, 11.00 Uhr: Grasshoppers-TC Old Boys Basel. - 2. Runde. 1. August, 12 Uhr: Old Boys-Genève E.V.

Vom Plausch zum Profi

Die Riehener Mountainbikerin Katrin Leumann lebt und trainiert im Weltradsport-Zentrum in Aigle. An diesem Wochenende bestreitet sie in Gossau die Schweizer Meisterschaften – und zwar mit Ambitionen.



Ein Bild, das täuschen könnte. Katrin Leumann ist eine Bikerin mit steiler Tendenz nach oben. Foto Markus Stücklin

Riehen. Katrin Leumanns Ohrstecker zeugen von ihrer grossen Leidenschaft. Die zwei goldenen Fahrräder glänzen jeweils, wenn das Licht über sie hinwegzieht. Passend auch die Kleidung: Ins Poloshirt eingestickt findet sich das Logo des Internationalen Radsportverbandes UCI. Nicht nur äusserlich ist der Riehenerin die Freude an ihrem Sport anzumerken. Es sprudelt nur so aus ihr heraus, wenn sie von ihrem Leben als Mountainbikerin erzählt.

Eine spannende Richtung

In den vergangenen Monaten hat sich dieses Leben merklich verändert und eine spannende Richtung eingeschlagen. Alles begann im letzten Herbst mit einem Anruf des damaligen Nationaltrainers Andi Seeli: Ob sie Interesse habe, einem Team anzugehören, das im neu erstellten «Centre Mondiale du Cyclisme» in Aigle zuhau-

se sein sollte. Leumann signalisierte sogleich Interesse, «obwohl ich vorerst keinerlei Details erfuhr». Keine Sekunde lang hat sie den Entscheid bereut, ihre Ausbildung zur Primarlehrerin ein Jahr zu unterbrechen. Im Januar bezog die 20-Jährige ein Zimmer in der Hotelfachschule in Leysin. Sie teilt es mit einer Athletin aus Südafrika, die ebenfalls an dem vom Weltverband und von der Olympischen Solidaritätsstiftung finanzierten Projekt teilnimmt.

Dieses bietet neun talentierten Frauen die Möglichkeit, ein Jahr lang unter professioneller Anleitung zu trainieren und von der hervorragenden Infrastruktur in Aigle zu profitieren. Leumann vertritt das Gastgeberland. Die anderen Fahrerinnen stammen allesamt aus radsportlichen Entwicklungsländern. Betreut wird die Gruppe von der früheren Spitzenbikerin und Olympiateilnehmerin Chantal Daucourt.

Es verwundert nicht, dass Leumann nur lobende Worte über ihre derzeitige sportliche Heimat verliert. Im Radsportzentrum lebt es sich ausgezeichnet. Die Nachwuchsathletin kann im motivierenden Ambiente einer Gruppe trainieren, und dies täglich, hauptsächlich auf der Strasse, konzentriert auf dem Mountainbike, aber auch auf der Rennbahn und der BMX-Strecke. Betreuung, Material und Unterkunft werden gratis zur Verfügung gestellt, sogar ein Taschengeld erhalten die Mitglieder der Gruppe. Bis Oktober läuft das Projekt noch – im kommenden Jahr wird es weitergeführt, jedoch ist noch unklar, ob die Baslerin erneut teilhaben können.

Keine Stagnation

Leumann lebt das Leben einer Profisportlerin. Etwas, was sie noch vor zwei Jahren als Utopie abgetan hätte. Damals löste sie ihre erste Rennlizenz, nachdem sie zuvor einige Plauschrennen bestritten hatte. Die Fortschritte, welche die technisch starke Fahrerinnen seither gemacht hat, sind enorm. Bereits gehört sie dem Schweizer B-Kader an, Phasen der Stagnation sind ihr unbekannt. «Ich bin in den Spitzensport reingefallen», sagt sie.

Ihr sportlich wertvollstes Ergebnis ist erst zehn Tage alt. In Perrefitte, beim sechsten Rennen des Suisse-Cups, der gut besetzten Schweizer Rennserie, erreichte Leumann mit Platz drei ihren ersten Podestplatz in der Elite-Kategorie. Ein Ergebnis, das die Erwartungen für die Schweizer Meisterschaften, die an diesem Wochenende in Gossau (St. Gallen) stattfinden, erhöht. «Ich rechne mit einem fünften Platz», sagt Leumann. Als stärker erachtet sie die vier Fahrerinnen, die sich als Erste für die EM eine Woche später in Zürich qualifiziert hatten. Barbara Blatter, die Medaillengewinnerin der Olympischen Spiele in Sydney, geht als Topfavoritin an den Start. Wie auch immer Leumann in Gossau abschneidet, es ändert nichts daran, dass sie zu ihrer ersten EM-Teilnahme kommt und am Samstag in einer Woche um 14.30 Uhr mit Nummer 71 zum Titelrennen der Frauen starten wird. Mit ihren guten Klassierungen und der ansteigenden Formkurve hat sich die Fahrerinnen des VMC Riehen aufgedrängt. Sie wäre enttäuscht gewesen, wenn es nicht gereicht hätte, sagt Leumann, «auch wenn ich vor einem Jahr noch nicht mal davon geträumt habe».

Die Teilnahme ist das eine, das Abschneiden an den beiden bevorstehenden Titelkämpfen etwas anderes. Aber Leumann erklärt, «ich betreibe den Sport schliesslich in erster Linie, weil er mir unheimlichen Spass bereitet». Dass diese Worte nicht einfach so dahergesagt sind, sieht man ihr an. Ein Blick auf die Ohrstecker genügt.

Patrick Künzle

Resultate

Beachvolleyball

World Tour in Espinho (Por)

Männer. Qualifikation. 2. Runde: Luna/Ruiz Nuñez (Sp) s. Bernhard Vesti/Marcel Gscheidle (Sz) 23:21, 11:21, 15:12. - Laciga/Laciga, Heyer/Egger und Heuscher/Kobel fürs Hauptfeld gesetzt.

Leichtathletik

Meetings im Ausland

Saloniki. Männer. Stab: 1. Jeff Hartwig (USA) 5,80 m. - Weitsprung: 1. Miguel Pate (USA) 8,42 m. - Speer: Konstadinos Gatsioudis (Grie) 91,23 m. - **Frauen.** 100 m: 1. Schanna Pintusewitsch (Ukr) 11,08. - 1500 m: Olga Neljubowa (Russ) 4:03,87. - 400 m Hürden: 1. Sandra Glover (USA) 54,75. 2. Daimi Pernia (Kuba) 55,38. - Hochsprung: 1. Inga Babakowa (Ukr) 1,96 m. - Weitsprung: 1. Tatjana Kotowa (Russ) 7,05 m. 2. Maureen Higa Maggi (Br) 6,82 m.

Pferdesport

CSIO in Hickstead (Eng)

Nationenpreis. 1. Deutschland (Ludger Beerbaum/Gladdys, Toni Hassmann/Goldika), Lars Nieberg/Adiantus As) und Meredith Michaels-Beerbaum/Shutterfly) 16 Punkte. 2. Irland 16 Punkte, schlechtere Zeit. 3. Holland 20. - Deutschland baute mit diesem Sieg die Führung in der Nationenpreis-Serie weiter aus.

Rad

Rennen im Ausland

Sachsenrundfahrt. 2. Etappe. Oschatz-Klingenthal (200 km): 1. Oscar Camenzind (Sz) 4:48:08. 2. Enrico Poitschke (De). 3. Pierrick Fedrigo (Fr). 4. Jörgen Bo Petersen (Dä). 5. Lubomir Kejval (Tsch), alle gleiche Zeit. 6. Torsten Hiekmann (De) 0:04. - Gesamtklassement: 1. Camenzind 9:03:40. 2. Poitschke 0:04. 3. Fedrigo 0:06. 4. Kejval 0:10. 5. Petersen, gleiche Zeit.

Villafranca de Ordizia (Sp). Elite-Strassenrennen (165 km): 1. Mikel Zarrabietia (Sp) 3:54:12 (41,8 km/h). 2. Wladimir Karpets (Russ) 0:51. 3. Oscar Pereiro (Sp). 4. Felix Garcia Casas (Sp). 5. Angel Castresana (Sp), alle gleiche Zeit. 6. Gorka Gerrikagoitia (Sp) 0:51. - Ferner: 43. Cédric Fragnière (Sz) 18:42.

Schwimmen

Europameisterschaften in Berlin

25 km Frauen (in Potsdam)

Gold: Edith van Dijk (Ho) 5:27:34,0.
Silber: Olessia Schajjugina (Russ) 5:34:47,9.
Bronze: Natalia Pankina (Russ) 5:34:51,4.
4. Cindy Persoons (Be) 5:34:54,7. 5. Yvette Hlavacova (Tsch) 5:34:58,5. 6. Laura La Piana (It) 5:35:03,5. - Aufgegeben: Nadia Krüger (Sz), Nicole Weist (Sz).

Synchronschwimmen. Vorkämpfe

Solo. Technischer Vorkampf: 1. Virgine Dedieu (Fr) 98,400. 2. Anastasia Dawidowa (Russ) 97,300. 3. Gemma Mengual (Sp) 95,400... 9. Belinda Schmid (Sz) 89,200. - **Duett.** Technischer Vorkampf: 1. Anastasia Dawidowa/Anastasia Jermakowa (Russ) 97,900. 2. Gemma Mengual/Paolo Tirados (Sp) 95,900. 3. Virginie Dedieu/Myriam Glez (Fr) 95,800... 7. Magdalena Brunner/Belinda Schmid (Sz) 91,500.

Schach

Bieler Schach-Festival

Grossmeisterturnier. 4. Runde: Vladislav Tkachiev (Fr)-Ilya Smirin (Isr), Alexei Dreev (Russ)-Viktor Kortschnoi (Sz) und Pao Vallejo Pons (Sp)-Yannick Pelletier (Sui), alle remis. - Rangliste: 1. Smirin 2 Punkte. 2. Kortschnoi, Pelletier, Dreev, Tkachiev, je 1,5. 6. Vallejo Pons 1.

Meisteropen. Nach drei Runden weisen drei Spieler das Punktemaximum auf, der Schweizer Vadim Milov, der ukrainische Routinier Vladimir Tukmakov und der überraschende Mohammed Al-Modiakhi aus Katar, dem es gelang, den israelischen Titelverteidiger Boris Avrukh zu besiegen. Hinter diesem Leadertrio folgen 14 Spieler mit 2,5 Punkten, dahinter der Aargauer Florian Jenni und der Basler Ivan Nemet mit 2 Punkten.

Tennis

Turniere im Ausland

Kitzbühel. ATP (690 000 Dollar/Sand). Achtfinals: Albert Costa (Spanien/1) s. Michael Kohlmann (De) 6:1, 6:1. Juan Carlos Ferrero (Sp/2) s. Martin Verkerk (Ho) 7:5, 6:2. Alex Corretja (Sp/8) s. Jean-Rene Lisnard (Fr) 6:3, 6:2. Gaston Gaudio (Arg/6) s. Stefan Koubek (Ö/1) 3:6, 6:1, 6:0. Nicolas Massu (Chile) s. Andre Sa (Br) 6:4, 6:3. Juan Ignacio Chela (Arg/10) s. Nikolai Dawidenko (Russ) 6:0, 6:1. Andrei Pavel (Rum/4) s. Markus Hipfl (Ö) 6:3, 6:0. Mariano Zabaleta (Arg/12) s. Nicolas Lapentti (Ecu/5) 6:4, 6:2.

Los Angeles. ATP (375 000 Dollar/Hart). 2. Runde: Llodra (Fr) s. Grosjean (Fr/3) 6:3, 3:6, 7:6 (7:3). Roddick (USA/4) s. Vahaly (USA) 7:5, 6:4. Malisse (Be/7) s. Dent (USA) 6:1, 4:6, 6:4.

Sopot (Pol). ATP (381 000 Dollar/Sand). 2. Runde: Moya (Sp/2) s. Stoljarow (Russ) 6:4, 6:1. Saviolt (Un) s. Novak (Tsch/1) 7:6, 6:4. Vacek (Tsch) s. Krajan (Kro) 1:6, 6:0, 6:3. Acasuso (Arg) s. Hrabty (Slk/4) 6:2, 6:4. Juschni (Russ) s. Mathieu (Fr) 2:6, 6:0, 6:4.

Stanford (Kalifornien). WTA (585 000 Dollar/Hart). 2. Runde: Davenport (USA/2) s. Kriemer (Lux) 6:3, 6:0. Seles (USA/3) s. Tanasugarn (Thai) 6:4, 3:6, 6:1. Dokic (Jug/5) s. Martinez (Sp) 1:6, 6:0, 6:1.

Sopot. WTA (300 000 Dollar). Viertelfinals: Nagovva (Slk/6) s. Rittner (De) 6:4, 6:2. Garbin (It) s. Sanchez-Vicario (Sp/3) 6:1, 6:1. Zwonarewa (Russ) s. Ruano-Pascal (Sp) 2:6, 6:4, 7:5.

U18-Junioren-EM in Klostern

Frauen. Achtfinals: Liana Balaci (Rum/9) s. Daniela Casanova (Sz/6) 4:6, 6:2, 6:4.

Schlittenfahrt zu neuen Basler Curling-Zielen



Schöne Erinnerungen, neue Ziele. Die Brüder Schwaller, Grichting und Egger wollen es nicht beim Jubel über Bronze 2002 bleiben lassen. Foto Keystone

Langenbruck. Rund 23 Sekunden ist ein Curlingstein auf gutem Eis unterwegs, bis er im Zentrum des Hauses zum Stillstand kommt. Andreas Schwaller, Skip des Schweizer Olympia-Bronzeteams, hat in seiner Karriere schon zahllose Steine gemessen. Gestern liess sich der gebürtige Solothurner für einmal selber stoppen: Die Curling-Crew gab mit einer Schlittenfahrt auf der Ganzjahres-Rodelbahn in Langenbruck ihren Einstand im Baselbiet. 60,10 km/h

zeigte die Messung. Wie es sich für den Skip, den Teamchef, gehört, gewann Andreas Schwaller die kleine interne Konkurrenz, wengleich mit knappem Vorsprung auf seine Teamkameraden Andreas Oestreich, Marco Ramstein, Damian Grichting, Markus Egger und Christof Schwaller.

Die neue Heimat der ehemaligen Curler von Biel-Touring ist die Curlinghalle in Arlesheim, ihr neuer Verein ist der

CC Basel-Regio. Der Klubwechsel war nicht zuletzt ein Akt der Vernunft: Der Walliser Grichting, der Berner Egger und der Basler Neuzugang Andi Oestreich wohnen und arbeiten im Raum Basel, Ramstein ist ein nach Zug emigrierter Basler, und Arlesheim ist bereits seit längerem der geschätzte Trainings-Stützpunkt für das ganze Team.

Die Schlittenfahrt markierte für die erfolgreichen Curler einen Neubeginn. Ihr Hauptsponsor GATE Informatic leistete gestern die Unterschrift unter den Vertrag für eine neue Zusammenarbeit mit neuen Zielen. Der Kontrakt erlaubt den Spielern, ihr wenig einträgliches Hobby auf Spitzensport-Niveau zu betreiben, ohne dabei grosse finanzielle Einbussen durch Verdienstaussfall zu erleiden.

Verträge von dieser Qualität gab es im Randsport Curling bisher nicht. Gilbert Pfeiffer, Vorsitzender der Geschäftsleitung des Berner Informatik-Unternehmens, zog ein sehr positives Fazit aus dem bisherigen Sponsoring. Weil die Firma auch in Basel mit einer Niederlassung vertreten ist, darf sich der Chef vom Umzug der Curler zusätzliche Impulse versprechen.

Die rasante Talfahrt im Einsitzer-Schlitten soll für die sportliche Zukunft der Weltklasse-Curler allerdings auf keinen Fall Symbolcharakter haben.

Denn auf dem Eis, wo es um die wirklichen sportlichen Meriten geht, wollen sie den Weg nach oben mit neuem Elan fortsetzen. Stellte der Gewinn der Bronzemedaille an den Olympischen Spielen in Salt Lake City einen der grössten Erfolge für das Schweizer Curling dar, so blicken die Neo-Basler schon viel weiter: Das nächste grosse Ziel ist Olympia 2006 in Turin.

Der Weg nach Turin wiederum ist beschwerlich. Auch nach dem Rücktritt der Olympiasieger-Crew von Patrick Hürlimann haben einige Schweizer Teams das Potenzial, um auf internationalem Niveau Erfolg zu haben, so die aktuellen Schweizer Meister um den jungen St. Galler Skip Ralph Stöckli. Nach dem bisher gültigen internen Qualifikationsmodus kamen ausschliesslich nationale Champions als Olympia-Teams in Frage. Das neue Reglement arbeitet der Schweizerische Curlingverband (SCV) zwar erst im Laufe der kommenden Saison aus, doch gehen die Basler schon jetzt davon aus, dass sie entweder 2003 oder 2004 Meister werden müssen, um in die engste Wahl zu kommen, denn nur der Meister kann an den bedeutenden, für die Olympia-Selektion massgebenden Titelkämpfen starten. Bislang haben sie schon sehr viel erreicht: WM-Silber, EM-Silber, dann Olympia-Bronze. Nur die Krönung fehlt noch. Peter Lerch